

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr rich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
satz, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 147.

Sonnabend, den 22. Dezember 1900.

66. Jahrgang.

Nach § 17, Absatz 1 der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 30. Oktober dieses Jahres zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, müssen alle zur vorübergehenden Aufnahme von Rindern und Schweinen benutzten Stallungen der Gast- und Schankwirth, sowie anderer Personen, welche die Aufnahme derartiger Thiere gewerbsmäßig betreiben, und der Viehhändler derartig hergestellt sein, daß sie sich leicht reinigen und desinficiren lassen. Zu diesem Zwecke muß bis spätestens den 1. Juli 1901 der Fußboden derselben fest und undurchlässig aus Asphalt- oder Zementestrich oder aus Klinker- oder Steinpflaster, dessen Fugen mit Zement fest verstrichen sind, hergestellt und die Wände, sofern sie nicht massiv sind, bis zur Höhe der Thiere mit einem haltbaren, undurchlässigen Anputz versehen werden. Die Nichtbeachtung dieser Bestimmungen ist nach § 28 der eingangs gedachten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 150 M. beziehentlich mit Haft bedroht.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks haben das hiernach Erforderliche, soweit nöthig, anzuordnen und über den Erfolg, behufs Vornahme einer Revision der in Frage kommenden Stallungen, anher Anzeige zu erstatten.

Dippoldiswalde, am 12. Dezember 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2031 C.

Losfow.

Eg.

Von der königlichen Kreis-hauptmannschaft ist nach Gehör des Kreis-ausschusses der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter in Gemäßheit der Bestimmung des § 8 des Krankenversicherungs-Gesetzes in der Fassung vom 10. April 1892 für den diesseitigen Verwaltungsbezirk auf

- 1 M. 80 Pf. für männliche Erwachsene,
- 1 " " " weibliche "
- " 90 " " männliche Jugendliche
- und
- " 70 " " weibliche "

festgesetzt worden.

Diese Festsetzungen haben am 1. Januar 1901 in Kraft zu treten.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 19. Dezember 1900.

730 Fa.

Losfow.

SnL.

Das chinesische Problem.

Noch immer will die diplomatische Behandlung der verzwickten chinesischen Angelegenheit nicht sonderlich vom Fleck rücken, was im Speziellen von dem nun schon des Deuteren angekündigten Beginn der wirklichen Friedensverhandlungen zwischen den Pekingern Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang gilt. Eine der letzten Verzögerungen, durch welche der Eintritt in diese Unterhandlungen immer wieder hinausgeschoben wurde, hing mit der ungenügenden Beglaubigung der chinesischen Bevollmächtigten zusammen, wobei Prinz Tsching noch Li-Hung-Tschang vermachte auf ihren Vollmachten das sie in ihrer Unterhändler-Eigenschaft endgültig beglaubigende Privatsegel des Kaisers Kwangsu aufzuweisen. Es scheint bis jetzt noch nicht aufgeklärt zu sein, wodurch dies seltsame Versehen verursacht wurde, jedenfalls haben sich aber Li-Hung-Tschang und sein prinziplicher Kollege inzwischen dies an ihrer Vollmacht noch fehlende „Tipfel über dem i“ zu verschaffen gewußt, denn sie ließen das diplomatische Korps von Peking benachrichtigen, daß sie nunmehr mit dem kaiserlichen Privatsegel aufwarten könnten. Nun wollten sich die fremden Gesandten zur Uebereicherung der gemeinsamen Note, welche die Friedensbedingungen der Mächte enthält, an die chinesische Regierung endlich anschicken, da trat plötzlich wiederum ein Hinderniß ein, indem der neue englische Gesandte Sallow Schwierigkeiten wegen eines angeblich wichtigen Punktes der Note erhob, insgedessen die übrigen Gesandten ihre Regierungen um neue Instruktionen haben eruchen müssen. Mit der Einmüthigkeit der Mächte in der chinesischen Angelegenheit ist es also noch immer noch so eine Sache; auch die mancherlei Differenzen wegen der Eisenbahnen in der Provinz Pechili sind nicht besonders erquicklich, wiewohl die Engländer ihre Ansprüche auf die Eisenbahnlinie Yangtsun-Schanhaitwan, nach der kürzlichen Auslassung des offiziellen Petersburger „Regierungsboten“ hierüber zu urtheilen, fallen gelassen haben. Was unter solchen unsicheren Verhältnissen von der angeblichen Annahme einer Reihe von Friedensbedingungen durch den Kaiser Kwangsu zu halten ist, das kann wohl dahingestellt bleiben; ihre Nichtigkeit erscheint jedenfalls in sehr zweifelhaftem Lichte, da jetzt erneut gemeldet wird, der chinesische Hof habe sich dahin entschieden, einstweilen nicht nach Peking zurückzukehren. Offenbar müssen die Mächte

auch fernerhin mit der chinesischen Doppelzüngigkeit und Hinterlist rechnen, weshalb jedes größere Entgegenkommen von ihrer Seite gegenüber den chinesischen Machthabern ein schwerer Fehler wäre. Bedenklich ist namentlich das Doppelspiel der Bizakönige Südjinas, welche trotz ihrer angeblichen Fremdenfreundlichkeit dem Hofe in Singanfu fortgesetzt Waffen, Truppen, Lebensmittel, Munition und Gelder zukommen lassen; die von den Konsuln in Schanghai unternommenen Schritte, die Bizakönige zu Einstellung dieser ihrer Unterstützungen für den Hof zu bestimmen, sind wie man annehmen muß, ohne Erfolg geblieben. Das ganze Verhalten der maßgebenden chinesischen Persönlichkeiten macht den Eindruck, als ob sie glaubten, die Truppen der Verbündeten doch noch aus dem Lande hinauswerfen zu können, zumal wieder von größeren chinesischen Truppenbewegungen und von fortgesetztem Austausch der Boxerbanden berichtet wird; wahrscheinlich erhofft man am Hofe von Singanfu auch manches von dem merklich einsehenden chinesischen Winter, der die Verbindungen der fremden Truppen nach außen, ihre Verpflegung u. erheblich erschwert. Selbst wenn also nächstens doch die Friedensverhandlungen in Peking eingeleitet werden sollten, so wäre hiermit noch keineswegs ein sicherer Ausblick auf die endliche baldige Lösung der chinesischen Krisis gegeben, die Unzuverlässigkeit der Chinesen in ihren Versprechungen und Zusagen muß da von den fremden Diplomaten immer wieder mit in Berücksichtigung gezogen werden. Sonst kann es leicht kommen, daß sich für die Mächte im kommenden Frühjahr ein neuer Feldzug in China nothwendig macht!

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die kürzesten Tage sind nun überwunden; am morgenden Sonnabend, Winters Anfang, hat die Sonne ihren tiefsten Stand erreicht und der Bogen, den sie für uns am Himmel beschreibt, wird jetzt wieder größer und größer. Der 22. Dezember ist der Tag der Winterjonneneinde, an dem das Kürzerwerden der Tage sein Ende erreicht; stetig, wenn auch langsam und anfangs kaum bemerkbar, nehmen sie wieder zu. Unsere Vorfahren, die alten Germanen, feierten um diese Zeit ihr Julefest, wobei 12 Tage lang die ausgelassenste Freude bei ihnen herrschte, da nun nach ihrer Meinung die Sonne ihren Kreislauf von Neuem begann, um den Winter zu vertreiben. Arbeit und Streit ruhten gänzlich; erwartete man doch jetzt den Besuch der Götter, die, von

Altoater Boden geführt, ihre segenspenden Umzüge im Lande der Germanen veranstalteten. Als das Christenthum den alten Götterglauben verdrängte, war diese Sitte nur schwer abzubringen, weshalb man denn auch wahrscheinlich das Geburtsfest des Stifters dieser Religion, das Weihnachtsfest, um diese Zeit verlegte. Somit war dem alten heidnischen Feste eine neue Grundlage gegeben, nämlich die Wiederkehr des Lichtes im geistigen Sinne.

Im Hinblick auf die tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten, die zur Zeit im Schoße des Stadtverordnetenkollegiums in Dresden bestehen, wird in diesem Jahre von der Abhaltung des gemeinschaftlichen Jahresabschlussens der beiden städtischen Kollegien, der sogenannten „gelben Suppe“, abgesehen werden.

Wie alljährlich, so wird der hiesige Bürgerverein auch in diesem Jahre am 2. Weihnachtsfeiertage ein öffentliches Wohlthätigkeits-Konzert im Rathhaussaale veranstalten zum Besten einer Christbescherung für arme Konfirmanden. Die früheren Weihnachts-Konzerte des Vereins hatten sich stets allgemeinen Beifalls zu erfreuen und sind durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet worden, darum dürfte zu erwarten sein, daß auch bei dem diesjährigen der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Schon seit geraumer Zeit sind die Vorbereitungen zu demselben im Gange und die Freunde der Veranstaltungen des Vereins können auch dieses Mal wieder auf ansprechende Darbietungen rechnen. Alles Nähere über das Konzert und sein Programm wird aus einem Inserat in der nächsten Nummer dieses Blattes zu ersehen sein.

Auch an dieser Stelle weisen wir auf die Bitte der Herberge zur Heimath, ihr auch heuer behäuflich zu sein, den zugewanderten Hanewerksburschen den Weihnachtsbaum anzuzünden, hin, und bitten auch für sie um milde Gaben.

Das Schülerverzeichnis der Deutschen Märlerschüler weist im gegenwärtigen Wintersemester 99 Besucher der Anstalt auf. Darunter befinden sich aus Oesterreich und Ungarn 16, Rußland, Sachsen und Schlesien je 8, Hannover 6, Baden, Bayern, Brandenburg und Provinz Sachsen je 5, Ostpreußen und Schleswig-Holstein je 4, Hessen und Westfalen je 3, Elsaß-Lothringen, Posen und Württemberg je 2, Frankreich, Dänemark, Hamburg, Staat, Holland, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Pommern, Schweden, Schweiz, Sachsen-Anhalt, Sachsen-Meinungen, Sachsen-Weimar und Westpreußen je 1.

Die Ueberfüllung der Posthallerräume in der Weihnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnachtspakete durch Postwerthzeichen müßte die Regel bilden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Werth nach Orten des ganzen deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewichte von 5 Kilogramm 25 Pf. auf Entfernungen bis 75 Kilometer und 50 Pf. auf alle weiteren Entfernungen. Mit dem Bedarf an Postwerthzeichen empfiehlt es sich schon vor dem 19. Dezember sich zu versehen. Für die Zahlungen am Posthalter sollte der Auslieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

Die Einführung des Nischzwanges für Fässer, der bisher nur für den Weinhandel besteht, wird aller Voraussicht nach auch auf den Verkehr mit Bier und Brauntwein ausgedehnt werden. Für den Handel mit Petroleum, Spiritus und Del ist der Nischzwang der Fässer von den Interessenten nicht für erforderlich erachtet worden.

Ruppendorf. In dem am Eingange in das Thal nach Edle Krone rechts der Straße befindlichen Steinbruche unweit der letzten Häuser von Hödendorf trug sich Ende voriger Woche ein erschütternder Unglücksfall zu. Der Handarbeiter und Hausbesitzer Emil Berger von Ruppendorf wurde durch plötzlich herabfallendes Gestein so schwer verletzt, daß er nach 2 Stunden in seiner Behausung verschied. Da die ganze Gemeinde innigen Antheil an dem Unglücke nahm, so gestaltete sich das Begräbniß Bergers vorigen Sonntag zu einem imposanten. Der Verschiedene war Mitglied des hiesigen Schulvorstandes und Gemeinderathes, sowie der beiden Königl. Sächs. Militärvereine zu Ruppendorf und Hödendorf, die sich fast vollzählig mit dem größten Theile der Gemeinde an den Begräbnißfeierlichkeiten theilnahmen. Der überaus herrliche Blumen schmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte legten beredtes Zeugniß ab von der aufrichtigen, allgemeinen Antheilnahme an dem Schmerze der Hinterlassenen und von der großen Beliebtheit des Entschlafenen. Es ist dies im Laufe dieses Jahres bereits der vierte plötzliche Todesfall in unserer Gemeinde.

Altenberg. Bei der am 20. Dezbr. stattgefundenen Ergänzungswahl des hiesigen Stadtgemeinderathes gingen als gewählt aus der Urne hervor: Stellmachermeister Clausnitzer mit 61 Stimmen, Kaufmann Behr mit 55 Stimmen als anständige Stadtverordnete, Privatassistenten mit 64 St. als unanständige Stadtverordnete, Schmiedemeister Heymann mit 43 St., Destillateur Köller mit 40 Stimmen als anständige Ersatzmänner und Lehrer Wagner mit 63, Bergverwalter Schmidt mit 62 und Baumeister Seyfert mit 51 St. als unanständige Ersatzmänner.

Dresden. Der Reichsanzler Graf v. Bülow, der gegenwärtig eine Rundreise behufs Vorsteltung bei den Regenten der größeren Bundesstaaten unternimmt, wird zu diesem Zwecke in Dresden am morgenden Sonnabend eintreffen und von Sr. Majestät dem Könige in Audienz empfangen werden.

Die Süd- und Nordhalle des Hauptbahnhofes entbehren bisher nach der Bismarckstraße und Wiener Straße zu der Stationsuhren. Diesem Mangel wird nunmehr abgeholfen, und man ist bereits mit Aufstellung der hierzu erforderlichen Gerüste beschäftigt.

Die sächsischen Städte mit über 20000 Einwohnern gewähren ihren Oberbürgermeistern bezw. Bürgermeistern folgende Besoldungen: Dresden, 395300 Einwohner, Oberbürgermeister 32000 M., 2. Bürgermeister 18000 M., darunter je 7000 M. Nebeneinkommen; Leipzig, 455100 Einwohner, Oberbürgermeister 25000 M., Bürgermeister 18000 M.; Chemnitz, 206600 Einwohner, Oberbürgermeister 13000 M., Bürgermeister 9000 M.; Plauen, 74000 Einwohner, Oberbürgermeister 12000 M.; Zwickau, 55600 Einwohner, Oberbürgermeister 12000 M.; Meißen, 31300 Einwohner, Bürgermeister 7000 M.; Zittau, 30900 Einwohner, Bürgermeister 9000 M.; Freiberg, 30200 Einwohner, Bürgermeister 9750 M., darunter 750 M. Nebeneinkommen; Bautzen, 26000 Einwohner, Oberbürgermeister 8000 M.; Glauchau, 25500 Einwohner, Bürgermeister 9500 M.; Reichenbach, 24500 Einwohner, Bürgermeister 8000 M.; Meerane, 23800 Einwohner, Bürgermeister 6600 M.; Crimmitschau, 22800 Einwohner, Bürgermeister 8000 M.

Die Direktoren und Direktoren der höheren Schulen in Leipzig haben sich in einem Gutachten zu der Verordnung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 10. Mai d. J. dahin ausgesprochen, daß eine Verkürzung der Osterferien sich nicht empfehle, daß aber die Festlegung des Anfangstermins der Sommerferien auf den 15. Juli sehr wünschenswert sei. Einem Ansuchen entsprechend, wird der Rath zu Leipzig das Gutachten auch dem Rath der Stadt Dresden mittheilen.

Der Gasthofsbesitzer Heidelmann in Schönbach bei Colditz hatte einem Gerichtsvollzieher, der bei ihm pfänden wollte, einige Liebenswürdigkeiten in Aussicht gestellt, wenn dieser seines Amtes walte. Das Landgericht verurtheilte den Gasthofsbesitzer je zu zwei Wochen Gefängniß.

Vom Kriegsschauplatz in Auerbach wird gemeldet: Die Starbchen Erben erheben Widerspruch gegen die Beschuldigungen ihres Vaters; sie beabsichtigen, Herrn

Bürgermeister Kresschmar wegen Beleidigung zu verklagen, weil er den verstorbenen Stadtkassirer Stark öffentlich der Unterschlagung beschuldigt habe.

Dahlen. Die hiesige städtische Sparkasse erhöht den Zinsfuß für Spareinlagen vom 1. Januar 1901 ab mit Genehmigung der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig von 3 1/2 auf 3 1/2 Prozent.

Dohna. Da die Errichtung eines Krankenhauses durch den Johanniter-Orden auf hiesiger Flur demnächst stattfindet, hat das zu diesem Zwecke im hiesigen Bezirke zusammengetretene Komitee für den nunmehr in Wirklichkeit tretenden Verein Sitzungen errichtet. Dieser Verein führt den Namen „Johanniterkrankenhaus-Verein“ mit Sitz in Dohna und hat die Rechte einer juristischen Person. Der Zweck des Vereins ist: der Stadt Dohna während der nächsten 20 Jahre die nöthigen finanziellen Garantien zu bieten, damit dieselbe ihrerseits die an den Johanniter-Orden zu leistenden Zinszahlungen aufbringen und den übrigen seitens des Johanniter-Ordens gestellten Bedingungen (Beschaffung von Licht und Wasser für das Krankenhaus u.) genügen kann.

Döbeln. In hiesigen Handels- und Industriekreisen ist man gegenwärtig mit der wichtigen Frage der Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle beschäftigt. Die gleiche Frage beschäftigt auch mehrere Nachbarstädte, so daß es noch unentschieden ist, welche Stadt den Vorzug erhält.

Der seit drei Jahren in Döbeln amtierende technische Stadtrath, Ingenieur Lindemann, hat am 15. d. M. wegen des seit einem Jahre zwischen Bauauschussmitgliedern und ihm bestehenden gespannten Verhältnisses freiwillig und mit Einverständnis der Stadtvertretung sein Amt niedergelegt. Als einmalige Entschädigung für den Verzicht auf die ihm zustehenden Ansprüche wurde ihm ein Jahresgehalt (5000 M.) zugewilligt.

Leipzig. Trotz aller Warnungen fallen „fluge“ Hausfrauen immer wieder auf die billige galizische „Butter“ hinein. Mehrere Fälle sind hier sanitätspolizeilich bekant geworden, in welchen diese „Butter“ kaum als Stiefelschmiere brauchbar ist, so „gut“ noch sie.

Chemnitz. Die ehemalige Ortskrankenkasse zu Rappell, die bei der Einverleibung mit der Chemnitzer Ortskrankenkasse verschmolzen worden ist, kann ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, weil sie in Zahlungsschwierigkeiten gerathen ist. Der ehemalige Vorsitzende der Kasse erläßt jetzt ein Zirkular, in dem den Gläubigern (Ärzten und Apothekern) 30 Prozent geboten werden. Die noch laufenden Verbindlichkeiten betragen 5162,91 M., denen zur Deckung nur 1574,36 M. gegenüberstehen. Der Fehlbetrag soll dadurch entstanden sein, daß die Kasse im letzten Jahre den Mitgliedern gegenüber abnorme Leistungen zu erfüllen gehabt habe.

Zwickau. 20. Dezbr. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist auf der Station Neumark bei Zwickau ein Güterzug entgleist. Mehrere Güterwagen sind zertrümmert. Das Expeditionshaus der Güterhalle, in das die Lokomotive hineingefahren war, wurde zerstört. Der Weichensteller Gehrich erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde in das Krankenspital Zwickau übergeführt.

Olbernhau. Ein Fund alter Münzen wurde jüngst im Heidersdorfer Gemeindewalde beim Ausgraben von Kieselsteinen gemacht. Gefunden wurden in Rollen ca. 100 Stück Silbermünzen in der Größe unserer Einmarkstücke. Infolge der langjährigen Witterungseinflüsse waren die Geldstücke stark oxydirt, sodas Wappen und sonstige Prägungen undeutlich geworden waren. Ein Theil des Fundes ist an das königliche Münzamt nach Dresden zur genaueren Untersuchung eingeschickt worden.

Crimmitschau. Der Konsumverein für Crimmitschau und Umgegend hatte gegen seine Heranziehung zur Gemeindegewerbesteuer bei dem Kreisausschuß Zwickau Rekurs erhoben. In der am 13. d. M. stattgehabten Sitzung hat nun der Kreisausschuß den Rekurs zurückgewiesen.

Glauchau. Ein beachtenswerther Beschluß wurde, um der überhandnehmenden Vereinsmeierei etwas vorzubeugen, in der letzten Bezirksversammlung der Krieger- und Militärvereine gefaßt. Nach diesem Beschluß sind in Orten, wo bereits ein Militär- oder Kriegerverein besteht, zur Gründung eines neuen Vereins mindestens 50 Mitglieder erforderlich. Besteht jedoch in einem Orte noch kein Krieger- oder Militärverein, so können schon 30 Kameraden die Gründung eines Vereins vornehmen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wie in Marinekreisen verlautet, besteht in der Reichsmarine keine genaue Vorschrift darüber, ob in den Häfen die Schiffskegel unter Feuer zu halten sind. Die Entscheidung hierüber ist dem betreffenden Kommandanten überlassen. Allerdings ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß nach der jüngsten Katastrophe eine genaue Anweisung ergehen wird. Bereits hat eine diesbezügliche Vorbesprechung im Reichsmarineamt stattgefunden.

Sofort nach Wiederzusammentritt des Reichstages wird, wie wir von bestunterrichteter Seite hören, eine Rundgebung für die Opfer der „Gneisenau“-Katastrophe stattfinden. Unter den Führern der einzelnen Fractionen ist eine diesbezügliche Verständigung bereits im Gange. Auch soll ein Antrag eingebracht werden, aus Mitteln des Reiches eine Stiftung zu Gunsten der Hinterbliebenen zu schaffen.

Dem Vernehmen nach ist der Geschenktwurf, betreffend die Schaumweinsteuer, dessen Ausarbeitung bekanntlich in der vorigen Tagung vom Reichstage gewünscht wurde, so weit fertiggestellt, daß er demnächst an

den Bundesthagen gelangen wird. Die Steuer soll in maximo 50 Pf. für die Flasche betragen und, um für die geringeren Sorten die Belastung zu erleichtern, nach unten abgestuft werden.

Zur Jubelfeier des Königreichs Preußen sollen, wie die „V. Ztg.“ bestätigt, besondere Fünf- und Zweimark-Stücke nach einem Entwürfe von Professor Doepler d. J. geschlagen werden. Die Bildseite zeigt neben dem lorbergeschmückten Kopf König Friedrich I. den Kopf Kaiser Wilhelm II. mit dem Garde du Corps-Helm. Zur Seite steht die Inschrift: 1701 18. Januar 1901.

Die Herzogin-Wittwe Marie von Koburg-Gotha, deren hausgesetzliches Nadelgeld seit 1893 für Wohlthätigkeitszwecke verwendet wird, hat auch ihre Wittumsbezüge gleichen Zwecken überwiesen. Ein Theil derselben wird alljährlich zu Stiftungskapital fest angelegt.

Abgelagerte Liebes-Cigarren. In Kreuznach hat man sich, wie die „Kreuzn. Ztg.“ erzählt, erinnert, daß noch aus dem Jahre 1871 1500 Cigarren erübrigen von einer besonders feinen Sorte, die damals für die Offiziere bestimmt waren, aber infolge des Friedensschlusses nicht mehr zur Verwendung gelangten. Es gelang denn auch, ausfindig zu machen, daß diese Cigarren noch auf dem Speicher des Landrathsamts abgelagerten. Die Cigarren sind nun nach Tientin abgeschickt worden, als Liebesgabe für unsere China-Kämpfer.

Oesterreich-Ungarn. Im Fortgange der Neuwahlen zum österreichischen Reichsrathe sind am 17. Dezember die Wahlen in der Curie der Landgemeinden Galiziens vollzogen worden. Der Polenklub eroberte hierbei zu den elf Mandaten, die er in dieser Curie bereits besaß, noch vier weitere hinzu, und zwar hauptsächlich auf Kosten der radikalen Stojanowski-Gruppen.

Im tiroler Landtage haben die nach zehnjähriger parlamentarischer Abstinenz wieder eingetretenen Abgeordneten von Welschtiroel eine Obstruktionstaktik in Szene gesetzt, um durch dieselbe die geforderte Selbstverwaltung für Tirol zu erzwingen. In der Dienstags-sitzung des Landtages gab Grabmeyer der Geneigtheit der deutschen Mehrheit, die Italiener bei ihren Autonomieforderungen im Rahmen der Reichs- und Landesinteressen zu unterstützen, Ausdruck, und forderte die welschtiroler Abgeordneten auf, dafür auf ihre Obstruktion zu verzichten. Namens der italienischen Minderheit erklärte indesessen Brugnara, daß sie durch das Verhalten der Regierung gezwungen sei, ihre Obstruktion fortzusetzen.

Frankreich. Ein aus Südafrika zurückgekehrter Hauptmann berichtet, daß die Lage der Engländer augenblicklich sehr mißlich ist; England habe jetzt ungefähr 300000 Mann in Südafrika stehen, von denen aber nur 120000 kriegstüchtig seien. Seiner Versicherung nach wird der Krieg erst zu Ende gehen, wenn die Buren keinen Mann mehr haben.

Belgien. Eine Massenausweisung von Deutschen ist in Antwerpen zu erwarten. In den beiden nächsten Wochen dürften mehrere hundert deutsche Staatsangehörige, der Mehrzahl nach weiblichen Geschlechts, ausgewiesen werden. Die deutsche Kolonie Antwerpens wird über diesen Verlust nicht gerade sehr traurig sein, denn es handelt sich um Beseitigung eines recht bedenklichen Zustandes. Die vor der Ausweisung Stehenden sind meist Gastwirthe und Kellnerinnen. Eine solche Verminderung des deutschen Elementes wird keineswegs die Stellung des Deutschthums in Antwerpen schwächen. Im Laufe dieses Jahres sind nach amtlichen Schätzungen über 3000 Deutsche nach Antwerpen gekommen. Sodann wird zu Neujahr in der Vorstadt Merxem eine große Glasbläse eröffnet, wozu 400 deutsche Arbeiter bestellt sind. In Merxem wird außerdem von der Firma Krupp eine Filiale eingerichtet, die auf 600 Arbeiter berechnet ist, während in der Vorstadt Hoboken die Arbeiten zur Errichtung einer Zweigniederlassung des Stettiner Vulkan bereits begonnen haben. So wird Antwerpen mit seinen Vorstädten sicherlich in wenigen Jahren 30000 Deutsche beherbergen.

Italien. Die Klagen über die Zunahme des Banditentums in Italien werden immer lauter. Ueber 200 Karabinieri und eine fast ebenso große Anzahl Polizeiagenten setzen nun bereits seit Monaten dem Briganten Musolino nach, der in Kalabrien sein Unwesen betreibt, und bis heute ist es noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Das Schlimmste ist, daß Signor Musolino dabei ein gefeierter Held Italiens wird, sodas bereits ihm zu Ehren ein Theaterstück gegeben wird. In Sizilien, dem klassischen Lande des Banditentums alter und neuer Art, in Calligirone wurde der reiche und bekannte Besitzer Montemagno Alotta von Briganten weggeschleppt, die ein hohes Lösegeld fordern. Aus Foggia kommt die Nachricht, das masirte und verummte Räuber in das Haus des Weinbauers Remma drangen und alles ausraubten. Zwischen Montefiascone und Baletano-Farnese endlich wurde sogar der Postbote von verummten Banditen angefallen und unter Bedrohung seines Lebens sämtlicher Werthbriefe beraubt. In allen Fällen sind die Thäter, wie üblich, entkommen.

Malaga (Spanien). Der Kumpf der „Gneisenau“ ist in Folge des furchtbaren Wellenschlages in Stöße geborsten und unmöglich zu bergen. Die Zollwächter am Strande lasen über 200 angeschwemmte Gegenstände auf, darunter drei zertrümmerte Boote der „Gneisenau“, sieben Flaggen, eine mit Vorlesegeschloß geschlossene Kiste. Der Strand wird fortgesetzt scharf überwacht, um Entwendungen zu verhüten. Der hiesige deutsche Militär-Attaché und Bottschaftskonsul Sprenger befindet sich in Malaga, um

den dortigen Bestattungen beiwohnen. Die Wollen haben bislang bloß die Leiche des Kapitäns Krehshmann angeschwemmt. Als vor dem Schiffsprebiger und den unverwundeten Ueberlebenden der „Gneisenau“ der Sarg des Kapitäns aufgedeckt wurde, kam es zu einer rührenden Szene. Die Seeleute weinten und beteten entblößten Hauptes ein stilles Vaterunser.

Nordamerika. Auf Antrag des französischen Konsuls sind 3 Krankenwärter von der New-Yorker Irrenanstalt unter dem Verdacht, 3 französische Pensionäre erwürgt zu haben, verhaftet worden. Die eingeleitete Untersuchung hat unglückliche Thatsachen zutage gefördert. Das Krankenhauspersonal der Anstalt hat die ihm unterstellten Kranken aufs Schlimmste mißhandelt, einige Kranke sollen sogar vergiftet worden sein.

Südafrika. Berichten aus Kapstadt zufolge soll Oberst Badel-Powell, welcher sich zu Verwandten nach der Kapkolonie begeben wollte, von Buren abgefangen worden sein. Die Nachricht ist bisher noch unbestätigt.

— Schlag auf Schlag trifft seit der Uebernahme des Oberbefehls durch den mit so großen Hoffnungen begrüßten Lord Kitchener die englische Armee. Noch liegt ihr der Schreck über die Niederlage des Generals Clements und der Verlust so zahlreicher Soldaten in den Gliedern,

und schon ist ihr eine neue Unannehmlichkeit widerfahren. 700 Buren ist es bei Mitwell Kort gelungen, die Kaplandgrenze zu überschreiten und bis nach Kappdaal vorzudringen. Das hat man in London nicht mehr vermutet, daß der Krieg noch einmal außerhalb der Grenzen der beiden Buren-Republiken entbrennen würde. Und daß eine verhältnismäßig so ansehnliche Zahl von Burenkämpfern gerade nach dem Kaplande vordrang, in der sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch General Dewet, der ja doch den Kaledonfluß zu überschreiten vermochte, begeben hat, erregt ganz besondere Beunruhigung, weil die Afrikanerbewegung im Kaplande, weit entfernt nachzulassen, sich immer stärker und nachdrücklicher ausbreitet. Das kann für die Engländer eine schöne Geschichte werden, wenn die Kapholländer ihnen plötzlich den Gehorsam kündigen und mit den Buren gemeinsame Sache machen. Lord Kitchener und seine Armee stehen vor einer Hungersnoth, wenn es den Buren gelingt, im Kaplande festen Fuß zu fassen. Wie wenig leistungsfähig die englische Armee in Südafrika ist, erkennt man wieder recht deutlich, nachdem die Buren noch einmal nach längerer Ruhepause den Kampf auf der ganzen Linie kräftig aufgenommen haben.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
Sonntag 4. Advent, 23. Dezember 1900.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 1, 19—27). Die Predigt hält Herr Cand. rev. min. Dr. ph. Meier aus Dresden.
Abends 6 Uhr Adventsandanacht: Herr Diak. Büchting.
Montag, den 24. Dez. 1900.
Nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier in der Bezirksarbeitsanstalt: Herr Diak. Büchting.

Fertelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. Dezbr.
Von 27 Ferteln wurden 25 verkauft zum Preise von 24 bis 30 Mark pro Paar.

Zur gefälligen Beachtung!
Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.
Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.



Neujahrskarten



in modernster Ausführung fertigt

Buchdruckerei Carl Jehne.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten treusorgenden Vaters, Bräters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn Privatius

Albinus Friedrich Heerklotz,

fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden, Bekannten und Verwandten von Nah und Fern, welche uns beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen durch Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Theilnahme bezeugt haben, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt vor Allen auch dem geehrten Kirchenvorstand für die überaus herrliche Blumenpende, ebenso den geehrten Mitgliedern des Männergesangsvereins für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnistages, sowie der freiwilligen Feuerwehr für das bereitwillige Tragen und die ehrende Begleitung zum Grabe. Dank auch für die von Beiden der genannten Vereine gestifteten prachtvollen Palmzweige. Möge Gott Allen für die Theilnahme, die sie uns bewiesen, ein reicher Vergelter sein. Dir aber, lieber Gatte, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Reichstädt, den 18. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hund entlaufen.

Brauner Jagdhund, Hündin, Namen Minka hörend, entlaufen. Bitte, gegen Belohnung zurück zu geben. Vor Ankauf wird gewarnt. Pfähe, Hermsdorf b. Dippoldiswalde Nr. 7.

2 Wald-Arbeiter

für dauernde Arbeit sucht die städt. Forstverwaltung Dippoldiswalde. Zu melden beim Waldwärter Schloritz.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Stuhlbauer** zu werden, kann zum neuen Jahr oder Ostern in die Lehre treten bei **Max Lohse**, Seifersdorf.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat,

Schmied

zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo, zu erfahren in der Expedition ds. Bl.

Viele Alleinbede, Groß- u. Mittelmägde, Osterjungen und Mädchen suche zu Neujahr. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Zeitschriften, Kalender, Adresskalender, Bilderbücher, sow. große Auswahl in Gratulationskarten staunend billig. **Schmiedberg. Wilh. Stenzel, Dienstvermittlung.**



Große Weihnachts-Ausstellung

in Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, feinen Lederwaren, Puppen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Andenken von Altenberg äußerst reichhaltig und neu zu staunend billigen Preisen.

Um recht fleißigen und gütigen Besuch bittet

C. Herm. Schütze, Buchbinderei Altenberg.
(Gegenüber der kaiserlichen Post.)

Meine diesjährige reich sortirte



Weihnachts-Ausstellung

in Puppen, Spielwaren, Schreib-, Leder-, Papier- und Buchbinder-Waaren

ist eröffnet und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

K. Schubert, Buchbinderei Glashütte.
Reelle Waare! — Billige Preise!

Für mein Eisen-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern 1901 bei freier Station im Hause einen gut erzogenen und gute Schulbildung besitzenden **Lehrling.**

Sugo Begers Wwe. Nachfg. Dippoldiswalde.

Zu den Weihnachtsfeiertagen empfiehlt:

Karpfen Schleien Male Hechte

Stadtmühle Dippoldiswalde, **C. Kenger.**

Große fette

Speisekarpfen empfiehlt zu sehr billigem Preis

Oswald Lotze, Bahnhof.

Ein wachamer, junger **Nettenhund**

wird zu kaufen gesucht. **Hermann Böhme, Ulberndorf.**

Suche zu kaufen

ein Bauerngut von 40—60 Scheffel, wenn ein gut gebautes Zinshaus mit in Zahlung genommen wird. Agenten verboten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Frisches Hochfleisch empfiehlt **Bernhard Böhme.**

Prima Waare.

Frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch, sowie frische Würst und Würstchen empfiehlt billigt **August Heinrich, Fleischermeister.**

Aepfel verkauft **Curt Köllig.**

Für Bäcker!

Eine fast vollständige Bäckerei-Einrichtung, als: **Badtröge, Badschüsseln, Ruchbleche** und vieles Andere. Auch ein **Badofenrost** ist billig zu verkaufen **Buschmühle Reichstädt.**

Ein älteres, aber noch gutes **Arbeitspferd** ist billig zu verkaufen **Hermsdorf b. Dippoldiswalde Nr. 7.**

Fette Gänse

empfehlen **Herm. Müller.**

Für die ehrende Begleitung ihres liebe Vaters und Bruders,

Julius Theodor Kindermann,

hier, zur letzten Ruhestätte, sowie dem Blumenschmuck sagen herzlichsten Dank!

Dippoldiswalde, am 20. Dezbr. 1900.

die trauernden Hinterlassenen.

Ein **Ausfahrgesitz**, blau, ist von Hermsdorf nach Wendischcarsdorf verloren gegangen. Bitte gegen Belohnung abzuliefern oder zu benachrichtigen. **Hermsdorf Nr. 7.**

Eine Wohnung

Stube, Kammer und Küche wird zum 1. April zu miethen gesucht. Vorstadt bevorzugt. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Eine **Parterre-Wohnung** ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen in **Schmiedeberg Nr. 66.**

3000 Mark werden auf sichere Hypothek zum 1. Februar 1901 zu 4 1/2 bis 5 % zu leihen gesucht.

Berthe Adressen erbittet man unter **Nr. 311** an die Exp. der „Weißeritz-Zeitung“.

3—4000 Mark

werden zu 5 Prozent auf ein Landgut zu leihen gesucht. Wo, erteilt die Expedition dieses Blattes.

Geräucherten Aal

empfehlen **Herm. Müller** **Astrachaner Caviar, Bräsen, geräucherte Serringe** frisch bei **H. A. Linde.**

Zu den Feiertagen

empfehlen **prima Mastochsen-, Kalb-, Schweine- und Ferkelfleisch, Schinken, roh und gekocht, ff. Salze, sowie versch. Sorten Wurst und Aufschnitt, frische Brühwürstchen und warme Knoblauchwurst.**

D. Straßberger, Freib. Str. 238.

Jede kluge Hausfrau

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint, verschaffen will, wache dieselben nur mit:

Buttermilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Kadest.-Dresden.** à Stück 30 Pfg. bei **Wilh. Drossler, Bruno Herrmann, Schmiedeberg.**

Baumbehang, Vichter, Dillen, Aepfel, Nüsse, Pfefferkuchen

empfehlen billigt **Otto Krüner, Schmiedeberg.**

Fortbildungsschule für Mädchen Dippoldiswalde.

Unterricht in Buchführung, Brief-
stil, Rechnen, Literatur und Nadel-
arbeiten (Schmitten, Weißnähen,
Schneidern, Luxusarbeiten u. a. m.)

E. Buckel, Lehrer,
Clara Riedel, gepr. Handarbeitslehrerin.

Kleines Logis

zu verm. und am 1. Januar oder 1. April
zu beziehen. Mühlstraße 260.

Ricinusöl-Pomade

mit Weihnachtszugaben

bei H. A. Lincke.

Canarienhähne u. Zuchtweibchen
hat billig zu verkaufen
Oskar Schmidt, Höckendorf.

Zum Weihnachtsfest.
Mandel- und Nüssen-Stollen,
von billigsten bis zu feinsten Qualitäten,
aus nur reinen natürlichen Zutaten, empfiehlt

Paul Förke,
Konditorei und Feinbäckerei,
Bahnhofstraße.



Neujahrs- Karten Neujahrs- Briefe

in
geschmackvoller Ausführung
zu soliden Preisen
fertigt

Buchdruckerei
Carl Jehne.

Bekanntmachung.

Da für das in Nr. 75 und 78 laufenden Jahres in dieser Zeitung als abhanden
genommen aufgeführte, von der Gemeindeverwaltung zu Dönschten im Jahre 1898 auf
den Namen „Albert Junke in Tharandt“ gelöste und von der unterzeichneten Spar-
kassenverwaltung unter Nr. 2480 ausgestellte **Einlagebuch** sich ein derzeitiger Inhaber
desselben während der 3monatlichen Frist nicht gemeldet hat, so wird dasselbe hiermit
für ferner als **ungültig** erklärt.

Schmiedeberg, am 20. Dezember 1900.

Die Verwaltung der Gemeindeverbands-Sparkasse daselbst.
R. Schwenke, z. Z. Direktor.

Königliches Lehrerseminar zu Pirna.

Anmeldungen für die Osteraufnahme in die **VI. Klasse** werden **bis**
zum 15. Januar 1901 angenommen. Alle Aufzunehmenden können Internats-
stellen erhalten. Beizubringen sind: Geburtsurkunde, Taufzeugnis, Wiederimpfungs-
schein, ein ausführliches Gesundheitszeugnis eines approbierten Arztes, ein eingehendes
Zeugnis über die bisher genossene Bildung (Zensurbuch) und ein selbstständig ver-
fasser, ausführlicher Lebenslauf, nöthigenfalls auch ein Zeugnis über die Staatsange-
hörigkeit. Sonst sind nur noch in der künftigen **III. Klasse** Plätze frei.
Pirna, am 19. Dezember 1900. Die Seminardirektion.
Mäder.

Zu bevorstehenden Festtagen!

empfehle von frischer Sendung:

Präsent-Aale, grosse starke Fische,
Kronen-Hummer, Oel-Sardinen, 1/4 Dose von 50 Pfg. an,
Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge,
Hering in Gelee, in 1/4 und 1/2 Dosen, sowie ausgewogen,
ff. Bricken (Neunaugen), ff. Aal-Bricken,
ff. Bismarck-Heringe in 1/1 und 1/2 Dosen,
ff. Ostsee-Delikatess-Heringe in 1/1 und 1/2 Dosen,
Bratheringe in 1/1 und 1/2 Dosen, Marinirte Kaiser-Sprotten.

August Frenzel.

W. Schubert,

Altenberger Straße 172

empfehle seine **Weihnachtsausstellung**. Dieselbe enthält in reichhaltig sortirter Auswahl:
Photographien, Postkarten- und Poësie- | Jugendschriften, | Visit, Briefpapierausstattungen,
Albans, | Bilderbücher, Volks- u. Abreisskalender, | Wandsprieche, Nippssachen,
Feine Lederwaren, Galanteriegeschenke, | Elegante Bilderrahmen in Kabinot und | Ansichtsgegenstände u. s. w. u. s. w.

Christbaumschmuck.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie!

Hauptgewinne: 600 000, 200 000, 100 000, 50 000, mit der Prämie von
zahlbar ohne jeden Abzug! 400 000 Mark, im günstigsten Falle 1 Million Mark.
Ziehung 1. Klasse am 7. und 8. Januar 1901. Lose sind zu haben bei:

Louis Schmidt.



Hotel „goldner Stern“.

Den 1. Weihnachtsfeiertag

grosses Konzert

von der gesammten Stadtkapelle.
Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Weihnachts-Programm.) Eintritt 30 Pfg.
Es laden ergebenst ein E. verw. Stephan, Adolf Jahn.

Lebkuchen!

Selbmann, Badergasse 37.

Christbaum-Konfekt!

Selbmann, Badergasse 37.

2. Weihnachtsfeiertag:

Konzert des Bürgervereins im Saale des Rathskellers.

Restaurant Reichskrone.

Den 3. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, den 27. d. M.,

Grosses Konzert

von der gesammten Stadtkapelle.
Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Weihnachtsprogramm.) Eintritt 30 Pfg.

Dem Konzert folgt Ball für die geehrten Konzertbesucher.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen W. Belger und A. Jahn.

Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 51.

Weihnachts- und Neujahrskarten

in grosser Auswahl.

Wold. Schubert,

Altenberger Strasse 172.

Lebende

Karpfen,

Lebende

Schleien,

Lebende

Aal,

Lebende

Hechte

empfehle

Klotzsche, Schmiedeberg



Gasthof rother Hirsch.

Heute Sonnabend und Montag wird ein

Junghirsch

zerwirkt.

Restauration Suthaus.

Zu den Feiertagen ladet zu
Kaffee und versch. Gebäk,
sowie reichhaltiger kalter Küche ergebenst
ein R. Jungnickel.
Der Salon ist jeden Sonntag
gut geheizt. — Für musikalische Unter-
haltung ist geforgt. D. O.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonnabend und Sonntag empfehle
als Stamm:



Bötelchweinstopf
mit Kartoffel-Salat.

Schächtlungsoll
Glomens Schenk.

Achtung!

Gasthof zu Berreuth.

Mittwoch, den 26. Dezember,

Ballmusik

mit großer Weihnachts-Festpolonaise.
Anfang 4 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet höflich O. Focke.

Restaurant Waltermühle.

Den 2. Feiertag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.



Gasthof Seifersdorf.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag

Ballmusik.

Tellkuppe Kipsdorf.

2. Weihnachtsfeiertag

Ballmusik.

Es ladet ein W. Schulze.

Gasthof „Waldesruh“, Dönschten.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik (Tour 5 Pfg.).

wozu ergebenst einladet R. Wolf.

Gasthof Niederpöbel.

Mittwoch, den 2. Feiertag,

Ballmusik,

von 8—11 Uhr

Tanzverein

(Herren 50 Pf., Damen Eintritt frei), wo-
zu ergebenst einladet

Max Jentsch.

Abonnements auf die „Weisker-*Zeitung*“ für das 1. Quartal 1901

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weisker-*Zeitung*“.

Weihnachten.

Weihnacht, Weihnacht ist gekommen,
Weihnacht, o du selge Zeit,
Hast die Herzen eingenommen!
Weihnachtslust nun weit und breit!

Selle Fenster weithin schimmern
Durch die holde Winternacht;
O, wie lieblich sieht man flimmern
Christbaum, deine Zauberpracht!

All die Strahlen, die erglühen,
Sind der Liebe Widerschein,
Wie sie zeigt ein froh Bemühen,
Glück und Freude auszukleimen.

In den Klang der Weihnachtsglocken
Klinget jauchzend mit hinein
Selles kindliches Frohloden:
„Willkommen, liebes Christkindlein!“

Wie viel Augen fröhlich leuchten!
Wie viel Herzen werden weit!
Wie viel Augen still sich seuchten! —
O du selge Weihnachtszeit! — —

Doch der Glanz der Weihnachtsbäume
Fehlt in manchem armen Haus:
Kalt und finster sind die Räume,
All das Weihnachtsglück blieb aus.

Durch die düstern Fenster Scheiben
Schauet trüb der Armuth Kind:
„Warum willst du ferne bleiben?
Christkind, komm geschwind, geschwind!“

Und die Mutter, tief gerührt,
Raffen Aug's ihr Kindlein herzt,
Ach, zur Weihnacht bitter spüret
Sie, wie sehr die Armuth schmerzt. —

Weihnachtsliebe! O vor allen
Denk auch der Bedrängten Schaar,
Laß in ihre Hütten fallen
Freudenstrahlen, hell und klar!

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

22. Dezember.
Vor Paris versuchten 2 französische Brigaden unter dem Schutze des Feuers vom Mont Acon im Marnehalde vorzugehen, wurden aber durch die Artillerie gezwungen, zurückzukehren.
1873. Generalleutnant Rehchoff von Hohenberg erhält vom König Albert das Kommando der 1. Infanterie-Division Nr. 23 zugleich mit dem Großkreuz des Ordens, Generalmajor von Montbe das Kommando der 2. Infanterie-Division Nr. 24.
23. Dezember.
1870. Schlacht an der Hallue, nordöstlich von Amiens, welche zwei Tage dauerte. Die Deutschen unter General von Manteuffel behaupteten das Feld.
24. Dezember.
1865. Geburt der Herzogin Annelie von Bayern, einer Nichte des Kronprinzen Albert.
1870. Kronprinz Albert beobachtet mit seinem Stabe vor Paris von Gonesse aus die Bewegungen der Franzosen bei Le Bourget, wobei ihrerseits viel Munition verschwendet wurde und Abends brannten in seinem Quartiere für seine Umgebung stehende Tannenbäume.
1884. Auf dem Fort Bismarck bei Wolfisheim, wo ebenso wie auf den Forts Großherzog von Baden bei Oberhausbergen und Kronprinz von Sachsen bei Lingolsheim Mannschaften des in Strahburg garnisonierenden sächs. Infanterie-Regiments Nr. 105 den Christabend feierten, treffen aus Dresden für genannte Wachmannschaften drei große Dresdner Weihnachtsstollen ein, die Prinz Friedrich August an den Kommandanten erstgenannter Forts, Leutnant v. Meyh, schickte.

Tagesgeschichte.

Der Hafen von Malaga wird durch 2 Molen gebildet, von denen die östliche, bei der Batterie San Nicolas beginnend, sich zunächst in südöstlicher Richtung, dann umbiegend in südwestlicher Richtung etwa 700 m weit in die See erstreckt. Die westliche Mole beginnt an der Mündung des Fließchens Guabamedina und verläuft in südöstlicher Richtung gegen die Mitte der Ostmole. Die Hafeneinfahrt ist nur 300 m breit. Beim Einlaufen in den Hafen müssen die Schiffe eine scharfe Kurve beschreiben. Unser unglücklicher „Gneisenau“ lag auf der Höhe, also in östlicher Richtung vom Molenkopf der Ostmole. Nachdem beide Ankerketten gebrochen waren, mußte das Schiff versuchen, in den Hafen einzulaufen, und da unglücklicherweise die Kessel noch keinen genügenden Dampfdruck gehabt haben mußten, war es auf die Segel angewiesen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß trotz des schweren Sturmes das Manöver gelungen wäre, da besonders der Kommandant, Kapitän zur See Kreisemann, und der erste Offizier Kapitänleutnant Berminghaus sich des besten Rufes als besonders tüchtige und erfahrene Seeleute erfreuen; werden doch an Bord der Schulschiffe nur die geeignetsten See-Offiziere kommandirt. Im vorliegenden Falle mußte das Schiff eine Wendung um etwa 180 Grad machen, ehe es in den Kurs auf den

östlichen Molenkopf gelangte. Hierzu brauchen Schiffe, wie „Gneisenau“, sehr viel Seeraum. Letzterer war aber nicht vorhanden. Das Schiff ist daher, bevor die Wendung gemacht war, auf die Mole getrieben und dort gescheitert.

Frankreich. Um Anzuträglichkeiten zu vermeiden, welche durch die Ausübung des Beuterechtes sich ergeben könnten, hat die Regierung beschlossen, alle Gegenstände, welche der chinesischen Regierung oder Privatleuten gehören und sonstige Materialien und Kriegsausrüstungsgegenstände, der sich französische Soldaten bemächtigt haben sollten, der chinesischen Regierung zurückzustellen. Zu diesem Zweck ließ die Regierung Riften und Koffer, welche kürzlich aus China in Marseille eintrafen, sofort in Beschlag nehmen.

Großbritannien. Ein soeben aus Südafrika zurückgekehrter Arzt, Dr. Pennington, hielt in einer ärztlichen Gesellschaft einen Vortrag über die Erfahrungen im südafrikanischen Kriege. Er erklärte dabei, daß neun Zehntel aller englischen Aerzte ganz unerfahrene Leute gewesen seien und bis zu ihrer Abreise nach dem Kriegsschauplatz Chirurgie höchstens in einem theoretischen Lehrkursus kennen gelernt hätten. Nach seiner Ueberzeugung seien an den Verwundeten 10- und 12000 unnötige Amputationen von Armen und Beinen vorgenommen worden und die Mehrzahl der heimgekehrten Krüppel könne als Opfer der ärztlichen Unfähigkeit des britischen Sanitätsdienstes angesehen werden.

England. Dem aus Südafrika heimkehrenden Feldmarschall Roberts zu Ehren sollte in der Londoner Paulskathedrale ein Dankgottesdienst veranstaltet werden. Dieser Plan ist indessen infolge der wiederholten Schläppen, welche die englischen Truppen in Südafrika in letzter Zeit abermals erlitten haben, wieder aufgegeben worden. Der Ministerpräsident Salisbury hielt am Dienstag in einer Versammlung der konservativen Union zu London eine Rede, in welcher er erklärte, England werde die südafrikanische Angelegenheit unter jeder Bedingung energisch durchführen.

Südafrika. Vom Kriegsschauplatz in Südafrika kommt eine für die Engländer höchst bedenkliche Meldung über das Eindringen von Buren in die Kapkolonie. Wie „Wolffs Bureau“ aus Kapstadt vom Montag berichtet, ist nach einer dort eingegangenen Meldung ein Trupp von 700 Buren bei Alwal North in die Kapkolonie eingedrungen und hat Kapdaal nördlich von Albert-Junction erreicht. Diese 700 Buren sind ja an sich keine erhebliche Macht, aber den Engländern droht die ernste Gefahr, daß diesen 700 sich Afrikaner aus dem Kapland anschließen, in deren Reihen es wieder bedenklich gährt.

— Lord Ritchener hat Verstärkungen von 40000 Mann erbeten.

Herzliche Bitte!

Die Herberge zur Heimath ist es, die diese Bitte wieder an die Freunde und Mitglieder der inneren Mission erlässt um getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Stiefel oder sonst eine Beihilfe zur Bescheerung der am heiligen Abend einwandernden Handwerksburschen, und hofft, auch in diesem Jahre durch die Liebe der Einwohner hiesiger Stadt und Umgegend eine Weihnachtsfreude den armen Wanderern bereiten zu können.

Der Hausvater der Herberge zur Heimath.
Blümel.

Wähler! Reinhardt'sgrimm!

Wieder einmal habt Ihr Gelegenheit, euch neue Gemeinderaths-Mitglieder zu wählen. Wählt Euch Männer, die unabhängig sind und die Euch thätig vertreten können, deshalb wähle ein Jeder die Herren:

Robert Kempe für die Hausbesitzer,
Hermann Horfurth, dessen Stellvertreter,
Max Schmidt für die Unansässigen,
Ernst Horfurth, dessen Stellvertreter,
Mehrere Wähler.

Große
Puppen-, Holz- und
Blechspielwaaren-
Ausstellung
in den Räumen der ersten Etage.
Otto Krönert,
Schmiedeberg.

Praktisches Festgeschenk!

Dietrich's Nähmaschinen



haben sich von jeher durch größte Nähfähigkeit vor allen anderen Maschinen ausgezeichnet und verbürten durch Verwendung nur des besten

Materials eine fast unbegrenzte Haltbarkeit. Dieselben empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen, auch bei Theilzahlungen

F. A. Heinrich,
Markt 21, II.

Reparaturen an alten Maschinen werden prompt besorgt. Nähmaschinen-Def., Nadeln, Schiffschen etc.

Alle optischen Artikel
spec. Brillen
und Klemmer
in allen Fassungen, mit
besten Rathenower
Gläsern empfiehlt
äußerst billig
Julius Herschel
Uhren, Gold und optische Waaren.
Dippoldswalde, Brühlstrasse 310.
Reparaturen,
sowie Einsetzen neuer Gläser und
Theile werden sofort erledigt.



Sehr praktische,
sicher stehende

Christ-
baum-
Ständer,

Kinder-
Spielzeug
in Weißblech u.
Emaille.

Christbaum-Schmuck — billig und fein.

Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-
Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und
Nussöl, ein feines, haarstärkendes
und dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's
Enthaarungs-Pulver
zur schnellen Entfernung aller lästigen
Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern
à 0,75 M. empfiehlt
die Apotheke zu Dippoldswalde.

Louis
Philipp,
liefert
auf Bestellung

Blumen-
Tische

in allen Größen,
lackirt, bronzirt
und vergoldet.



Christbaum-Schmuck — billig und fein.

Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-
Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und
Nussöl, ein feines, haarstärkendes
und dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's
Enthaarungs-Pulver
zur schnellen Entfernung aller lästigen
Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern
à 0,75 M. empfiehlt
die Apotheke zu Dippoldswalde.

Herren- und Knaben-Anzüge
in Kammgarn, Cheviot und Budskin,
Lodenjoppen in allen Größen,
Jadets, Hosen, Westen
einzeln in Stoff und Zeug,
Aermelwesten in all. Größen u. Farben,
Barchenthemden

für Männer, Frauen und Kinder,
Fäustlinge, Socken, Strümpfe,
Betttücher, woll. Vorhemdchen,
Hosenträger in Gummi und Gurt,
Fitzschuhe und Cordpantoffel
empfehle in größter Auswahl
zum billigsten Preise.

Außerdem stelle ich einen Posten
Herren-Winter-Überzieher
sowie Burschen- u. Knaben-Mäntel
wegen Aufgabe dieser Artikel für jeden
annehmbaren Preis zum Verkauf.

Joh. Kalenda,
Freibergerplatz.

Revolver,
Leihins,
Pistole,
Munition
billigt.

Paul Becher fr. Robert Kunert,
Dippoldswalde.

2 amerikanische
Gitarre-Zithern
verkauft billig Ernst Fabian, Uhrmacher,
Schmiedeberg.



Gustav Jäppelt Nachflg. Carl Heyner

Fernruf Nr. 25

hält sein großes Lager wirklich praktischer Festgeschenke bestens empfohlen,

als:
Küchen- u. Tafelwaagen, Reib-, Fleischhack-, Messer-
putz-, Wasch- und Bringmaschinen, Messer und
Gabeln, Wärmflaschen, Wärmesteine, Feuergeräth-
stände, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kohlenkasten,
Brothobel, Küchen-Schleifsteine, Flaschen-Schränke,
Schlitten, Blumentische, Laubsäge- und Handwerks-
kasten, Messerkörbe, Kaffeemühlen, Geldkassetten,
Schlittschuhe, Taschenmesser u. s. w.



Alle ins Fach schlagende Gegenstände, welche nicht auf Lager
halte, bestelle an Hand von ca. 200 Katalogen bei den
leistungsfähigsten Fabriken, nenne Preise vorher und sichere
prompteste Bedienung zu.

F. Mieth, Gold- und Silberarbeiter.

Herrengasse 91.

Herrengasse 91.



Als Weihnachtsgeschenke
empfehle reizende Neuheiten, wie
Schmuckstücken in Gold,
Silber,
Double, Koralle, Türkis, Granat,
Smaragd, Opal, in allen Preisen.
Spezialität: massiv goldene
Ringe, silberne Besteck.



Reparaturen, Gravirungen
in eigener Werkstatt schnell, sauber und billig.
Alleinverkauf für Württemberg.
Metallwaaren,
Geislingen. — Hierüber illustrierte
Preislisten gratis und franko.

Uhren

für Herren und Damen unter
Garantie.
Grösste Auswahl am Platze!
Billige, aber feste Preise!



Ludwig Kästner,

Buchbinderei, Papier- und Buchhandlung

in Dippoldiswalde und Schmiedeberg

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken in reichhaltiger Auswahl:

Jugendchriften,	eleg. Papierausstattungen,	Komptoir-Utensilien,
Bilderbücher,	Photographie-Albuns,	Schulbedürfnisse,
Gesangbücher,	Postkarten-Albuns,	Postkarten,
Geschenk-Literatur,	Poesie-Albuns,	Spiele,
Kochbücher,	ff. Lederwaaren,	Christbaumbehänge,
Klassiker,	Bilderrahmen,	Geschenkartikel

Sämmtliche Volks- u. Fachkalender.

Schnellste Besorgung von Lieferungs- und antiquarischen
Werken, sowie aller im Buchhandel erscheinenden Bücher.

Buchbinderarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Geld spart Jeder,

der seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Garderoben direkt in der Kleider-Fabrik
von H. D. Ahlig, Deuben, oder in dessen Filiale deckt.
Den Nutzen des Zwischenhändlers verdient sich Jeder selbst, der aus erster
Hand kauft.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichsortirtes Lager in:

Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Lamas, wollenen
und halbwollenen Rockstoffen, Kleider-, Jacken- u.
Hemden-Barchent, Tricotagen, Bett- und Tisch-
wäsche, Schürzen, Handschuhe, Shlipse u. s. w.

Reizende Neuheiten in:
Jaquettes, Capes, Kinder-Jäckchen und fertigen
Blousen zu staunend billigen Preisen.

Max Langer, Kirchplatz.

Wo kaufen Sie?

In Kögel's billigem Laden!

bei
Frau Marie Kögel, Dresdnerstraße 147,
vis-à-vis dem rothen Hirsch.

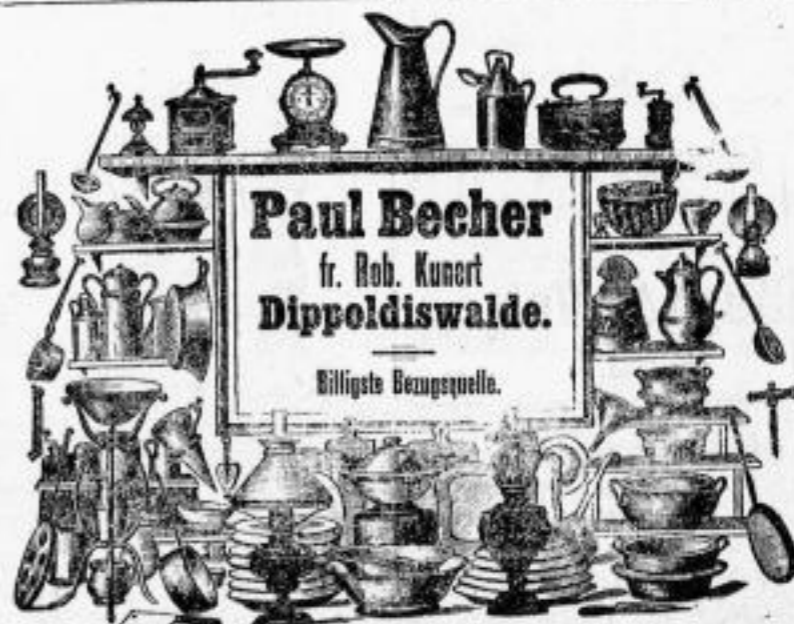
Ich auch!

Schuhwaaren-Lager Hugo Jäckel Brauhostr. 300.

Grösste Auswahl am Platze.
empfehlen sein großes Lager von den einfachsten bis zu den
hochfeinsten in dauerhaftester Ausführung für Herren,
Damen und Kinder in verschiedenen Arten und besten
Lederforten in den neuesten gut passenden Formen.
Besonders empfehle für jetzige Jahreszeit:
Belztiefel, Tuch-, Filz- und Lederstiefeletten mit Belz-
und Filzfutter, sowie sämtliche Filzschuhwaaren
in nur prima Qualitäten.

Echt Petersburger und Warburger Gummischuhe noch zu billigen Preisen.
Preise im Schaufenster! Naach und Reparaturen prompt und billig!
Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Brautausstattungen für Haus und Küche.



Lampen aller Art zu enorm billigen Preisen.

Paul Becher fr. Rob. Kunert Dippoldiswalde.

Billigste Bezugsquelle.

Die beste zugleich billigste Einkaufsquelle in Nähmaschinen

für Familie, Schneiderinnen,
Handwerker,
neueste Rundschiffchen-Schnell-
näher zum Vor- u. Rückwärts-
nähen, Stiden und Stopfen,
mit goldner Medaille prämiert.

Bringmaschinen,
versch. Walzenlängen, prima
Gummi.

Reparaturen streng solid unter Garantie.



Strohhut-Nähmaschinen
„Victoria“
mit Doppellagelager-Gestell,
leichtester, ruhiger Lauf,
leistungsfähigste, dauerhafteste
Maschine,
Fahrräder und Zubehör-
theile
konkurrenzlos billig.

Wärmflaschen Fertige Barchenthemden

in Kupfer und Zinn kauft man billig bei
H. Zager, Markt 27.

für Männer und Frauen in großer Auswahl
empfehlen billigst Rosalie Neumann.

Sächsisches.

Weihen. Die Arbeitslosigkeit, die jetzt vor dem Feste etwas nachgelassen zu haben scheint, dürfte sich nach den Weihnachtsfeiertagen und nach Neujahr wieder erheblich steigern. So hört das „Meiß. Tagebl.“, daß eine Anzahl hiesiger großer Ladengeschäfte nach den Feiertagen zahlreiches Personal infolge des schlechten Geschäftsganges wird entlassen müssen. Ein großes Manufakturwarenhaus entläßt 50 junge Damen auf einmal und in vielen anderen Geschäften liegen die Verhältnisse ähnlich. Auch das Kellnergewerbe hat jetzt schwer zu leiden, denn einige große Restaurants haben in jüngster Zeit die Kellnerinnenbedienungen eingeführt, um besseren Besuch für ihre Lokale zu erzielen. Hierdurch ist mancher alte Kellner arbeitslos geworden, und es dürfte ihm schwer werden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen Arbeit zu finden. Einigenmaßen günstig liegen noch die Verhältnisse im Baugewerbe, dem die warme Bitterung eine Fortsetzung der Arbeiten im Freien auf den wenigen, hier im Entstehen begriffenen Neubauten gestattet. Bei eintretendem Froste dürfte sich jedoch auch hier das Bild sofort ändern.

Birna. Von einem herben Schicksalschlage ist der Gutsbesitzer Herrmann Hanke in Dobra bei Stütza betroffen worden. Der Genannte war vor etwa vierzehn Tagen auf dem Felde beschäftigt und zog sich beim Heben eines schweren Korbes eine Zerreißung einer Ader im rechten Oberarm zu. Obwohl anfänglich diese innerliche Verletzung nicht für bedenklich angesehen wurde, verschlimmerte sich doch der Zustand des Armes bald und es trat eine Blutvergiftung ein, sodaß die Unterbringung des im rüstigen Alter stehenden Mannes in das Dresdner Stadtkrankenhaus erfolgen mußte, wo nimmehr dem Bedauernswerthen nach unsagbaren Schmerzen der ganze rechte Arm abgenommen werden mußte, um eine drohende Uebertragung des Giftes in den ganzen Körper zu verhindern. Der Fall erweckt im ganzen Orte die allgemeinste Theilnahme, welche sich auch auf die Familie erstreckt.

Oschag. In der hiesigen Zuckerfabrik wurde Montag früh 5 Uhr die Campagne 1900 geschlossen. Es sind während derselben 614354 Ctr. 28 Pfd. Zuckerrüben verarbeitet worden.

Chemnitz. Wie zuverlässig mitgetheilt wird, ist der des Mordes des Milchmädchens Kahl in Schlaisdorf verdächtige Mann, der dem Briefträger Schlimper am Sonntag Morgen bei Lunzenau begegnet und durch eine blutbefleckte Hand aufgefallen ist, in der Person eines Zimmermanns ermittelt worden, der aus Rochsburg gekommen, wo er Anstriche mit rother Farbe hergestellt hat, von der die Hände noch Spuren getragen haben. Dieser Verdacht hat sich also erledigt.

Rirschberg. Ein alter geriebener Spitzbube ist hier dingfest gemacht worden, der auf dem hiesigen Jahrmärkte mehrere Verkaufsstände heimgesucht und einem Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 5 Mk. Inhalt aus der Tasche gestohlen hat. Es ist dies der wegen Diebstahls schon vielfach mit Zuchthaus vorbehaftete 58 Jahre alte Cigarrenarbeiter Wilhelm Hildebrand aus Schneeberg, welcher mit einem ebenfalls übelbeleumundeten Frauenzimmer ebendaher während des Jahrmärktes hier anwesend war. Das Frauenzimmer scheint seine Helfershelferin und Gehilfin zu sein, denn sie war sofort verschwunden, als Hildebrand festgenommen war.

Neuschönfels, 18. Dezbr. Ein Raub der Flammen wurde gestern früh in der 3. Stunde eine zum hiesigen Rittergut gehörige Scheune, die an 40 Fuhren Hafer, 20 Fuhren Roggen, 16 Fuhren Grummt und 30 Fuhren Klee barg. Von der Gendarmen wurde als Brandstifter der bisher auf dem Rittergute bedienstet gewesene 27 Jahre alte Wilhelm Schent aus Treuen i. B. ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht. Ein von ihm an seine Ehefrau geschriebener Brief, worin er ihr von Zwidau aus mittheilte, daß er auf dem Wege von Zwidau nach Neuschönfels angefallen und seiner einlässigen Gelder in Höhe von 100 Mk. beraubt worden sei und daß er deshalb aus Verzweiflung die Scheune

angebrannt habe und nicht mehr zurückkehren werde wurde zum Berräther. Hinterher hat sich herausgestellt daß er den Raubfall nur erfunden und die 100 Mk. veruntreut hat. Er hat nämlich das Geld mit einem Fremden zum Theil in Wein vertrunken. Schent wurde als Handarbeiter und Milchfahrer beschäftigt.

Plauen i. V., 18. Dezember. Der in Adorf lebende P. em. Moritz Pohse, welcher viele Jahre in unserer Stadt lebte und später in Adorf als Rektor und Pfarrer segensreich wirkte, hat im vergangenen Monat November das 90. Lebensjahr vollendet. Dies hatte einen Freund, den hiesigen Kantor em. A. Sch., bestimmt, dem greisen Herrn einen Glückwunsch zu senden und hierzu die gleichaltrigen Hochbetagten unserer Stadt zur Theilnahme aufzufordern. Diese war eine sehr zahlreiche; das Verzeichniß der hiesigen 80—90jährigen, glückwünschenden Personen war gegenüber einer Einwohnerzahl von 74000 Köpfen überaus stark. Den vielen auch hier lebenden Vogtländern dürften folgende Angaben von Interesse sein. Ueber 90 Jahre alt waren zwei Gratulanten, darunter Frau verw. Gerichtsamtmannt Gröbel, geb. 21. Januar 1809, 91 3/4 Jahr alt. Im 89. Lebensjahre und darüber standen 4, über 88 Jahre waren 3, über 86 Jahre 1, über 85 Jahre 3, über 84 Jahre 11, über 83 Jahre 7, über 82 Jahre 9, über 81 Jahre 12, über 80 Jahre 17 Personen. Hierzu kommt noch eine Handelsmannschesfrau Schaarschmidt im Alter von 79 Jahren um deswillen, weil das Lebensalter derselben mit demjenigen der beiden älteren Geschwister zusammen nahe 250 Jahre beträgt. Auch der Kantor em. Kästner tritt mit Beginn des neuen Jahres in das 80. Lebensjahr. Von diesen 71 hochbetagten Leuten — das Verzeichniß erhebt auf Vollständigkeit keinen Anspruch — waren 23 Männer, 46 Frauen und 2 Fräuleins.

Lengenfeld. Das nächstjährige vogtländische Sängerefest wird in den Tagen vom 18. bis 22. Juli in den Mauern unserer Stadt abgehalten werden.

Mutterkorn
kauft Hermann Vonnatzsch.
Dursthoff'sche
Stückhefen

treffen täglich ein bei
August Frenzel.



Polstermöbel
und
Matratzen
fertigt in solider
Ausführung

Otto Benedix,

Dippoldiswalde, Herrengasse 124,
neben Hotel „Stadt Dresden“.

Zilling & Voigt,
Döbeln.

Fabrik für Heizungs- und
Lüftungsanlagen,
fertigt speziell **Warmwasser-, Nieder-**
druckdampf- und Abdampf-Heizungen
für Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Hôtels
und Restaurationen.

Umbau bestehender älterer Anlagen
nach dem neuesten System.
Projekte u. Kostenanschläge unentgeltlich

Baumwollsaatmehl

ist wieder eingetroffen.

Standfuss & Tschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Eiserne Ofen,
Ofenrohre, -Röhre,
Kohlenkasten

empfehlen billig

Reinhardtsgrimma. O. Leichsenring.

Schneehauben,
Aniwärmer,
Leibbinden,
Strümpfe und
Strumpflängen,

aus gutem, haltbarem Handstrickgarn in eigener
Strickerei hergestellt, empfiehlt in größter
Auswahl zu billigsten Preisen

Die **Maschinenstrickerei von**
Hermann Rothe,
Herrengasse 98.

Ärmelweisten,
Unterhosen, Kinderanzüge
Socken und Strümpfe

(eigene Fabrikate)

in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Johnsbach. August Jungnickel.
NB. Strümpfe werden jederzeit an-
gestrikt.

Rüchenrahmen,
Handtuchhalter,
Gewürzschränke

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
H. Zager, Markt 27.

Großes Lager in
Filzschuhen,
=Bantoffeln,
Filztiefeln,
Ginziehshuhen

u. f. w. empfiehlt billigst

Otto Krönert,
Schmiedeborg.

Christbaum-Konfekt!
Selbmann, Badergasse 37.

Wachstuchbarchente

zu Tischdecken,

verschiedene Muster, empfehlen

Geschw. Kögel,

Gartenstrasse, schrägüber der Reichspost.

Wallnüsse
Lampertsnüsse
Christbaum-Aepfel
Tafel-Aepfel
Baumkerzen

empfehlen **Hermann Müller,**
Freiberger Str. und am Markt.

Selten günstige Gelegenheit!
Eine geräumige Werkstätte in der
Nähe von Dippoldiswalde, passend für
Risten- oder Soghagestellbauer ist unter
günstigen Bedingungen zu verpachten.
Holzbearbeitungsmaschinen zur Stelle.
Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

Kögel's
billiger Laden

Dippoldiswalde, Oberthorplatz,
vis-à-vis Gasthof „zum rothen Hirsch“
empfehlen sein reichhaltiges Lager aufs
Beste und bitten um gütigen Besuch
Frau **Mario Kögel.**

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,
rofiges, jugendliches Aussehen, weiße,
sammetweiche Haut und blendend schöner
Teint. Man wache sich daher mit
Radebeuler Milchemilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**
Schuhmarke: Stedenpferd.
à Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apo-**
thek, sowie bei **Wilhelm Dreßler** und
Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, **Bruno**
Herrmann in Schmiedeborg, **G. Vogel**
in Reinhardtsgrimma, **Phil. Günther**
in Aretsch, **H. Weyrauch** in Aipsdorf,
Otto Krönert in Schmiedeborg, **Max**
Holfert in Aipsdorf.

Stiefferkuchen in Figuren und Tafeln,
verschiedenes **Schiffbaumkonfekt,**
rumänische **Wallnüsse, Schiffbaumkerzen**
empfehlen

Herm. Anders, Markt.

Die **Korbmacherei**

von

E. Jungnickel

Wassergasse 56

empfehlen

Puppenwagen

und **Fahrräder**

in reicher Auswahl bei sehr niedrigen Preisen.

Sämmtliche Waaren zur
Weihnachtsbäckerei

empfehlen in nur guter Qualität

Otto Krönert,
Schmiedeborg.

Mattke & Sydow's
echte chemisch untersuchte

Salmiak-Pastillen

mit **+** sind bei Husten und Heiserkeit
das Beste.

Paquete à 15 und 25 Pfg. empfehlen:

Johannes Richter.

In Schmiedeborg: **Th. Eichhorn's Nachf.**

Zucht-,
Rasse-

und
Schlacht-Geflügel

offeriert stets billig

E. H. Weinhold,
Obercarsdorf i. S.

Eine Wirthschaft

in der Nähe von Dippoldiswalde, mit 10
Scheffel Areal und 108 St. Einh., alles in
einem Komplex, soll ertheilungshalber
baldigst verkauft werden. Näh. Aretsch Nr. 20.

Weihnachts-Karten

empfeht
Quase's Buchbinderei,
Kirchgasse.

Paul Becher
Robert Kunert,
Dippoldiswalde.

Echt goldne Ringe und Ohrringe
von 2 Mark an,
opt. Operngläser
stammend billig.

Reisekörbe, Blumentische, Stühle, Papierkörbe
und alle anderen
Korbwaren kauft
man bei großer Aus-
wahl und billigen Preisen in der
Korbmacherei von E. Jungnickel,
gr. Wassergasse 56.

Für Weihnachten!
Ein „schönes Kleid“ ist der
vielgehörte Wunsch jeder Frau und
jeden jungen Mädchens.
Und doch giebt es noch viele
Herren, welche grübeln und über-
legen, was sie den Damen ihrer
Familien schenken.
Ein „schönes Kleid“ ist die
richtige Antwort darauf und dieses
findet jeder Herr in sorgfältig ge-
wählter Qualität bei
Paul Hugo Naeser,
Kirchplatz,
wo es auch noch eine große
Menge anderer schöner und nüt-
zlicher Weihnachts-Geschenke für
Damen zu kaufen giebt, z. B.
Theegebede, Gedeck von 1.50 M.
an, Tischdecken, Sophaecken, Bett-
decken, weiß und bunt, Battdecken,
Bettvorlagen, Schürzen, Hand-
schuhe und vieles Andere mehr.

Musverkauf
in Musikwerken, Zithern, Zieh- und
Mundharmonikas, Clarinas u. zu und
unter Einkaufspreisen.
Bernh. Dietrich, Uhrmacher,
Markt Nr. 17.

Schwann Cacao
Fabrik
Dresden II
Cacao-Fabrik
Grossschmiedeburg
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Filiale: Badergasse 37.

Ein
starkes **Hengstfohlen,**
3/4 Jahr alt, braun, wegen
Nachzucht zu verkaufen **Paulshain Nr. 20.**

**Weissbuchen-Kämme,
Einlagen für Vollgatter**
Liefert Zeigarbeiter Buschbeck, Hainsberg.

Lebkuchen
Tokajer-Cognac
mit Tokajer Stadtwappen aus der
Ersten Tokajer Cognac-Brennerei in
Tokaj, Gesellschaft m. u. S. — Von
medizinischen Autoritäten bestens em-
pfohlen. Depot bei: **Rich. Niemand,**
Dippoldiswalde. Verkauf per Origin-
nalflasche Mk. 3.00—7.50.

Dr. Oetker's
Gustin
macht feinste Puddings, Saucen
und Suppen. Mit Milch ge-
kocht bestes Knochenbildendes
Nahrungsmittel für Kinder.
Preis à 15, 30 und 60 Pfg.
Millionenfach bewährte Rezepte
gratis.

Gasthof Naundorf.
Zum 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Otto Piehsch.**

Im Saale „z. Reichskrone“ Dippoldiswalde.
Nur den 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember,
2 großartige Vorstellungen:
Nachmittags 4 Uhr — und — Abends 8 Uhr.
Nachmittag 4 Uhr: Familien- und Kinder-Vorstellung.

Theater
lebender Riesen-Photographien
mit neuen wunderbaren Tableaus ausgestattet, vorgeführt durch den neuesten Kine-
matograph, Sprach- und Musikapparat.
Die neuesten Ereignisse des In- und Auslandes kommen zur Aufführung.
Neu! Aus dem reichhaltigen Programm ist hervorzuheben: **Neu!**
Die Greuelthaten der Boxer gegen die Europäer in China.
Pariser Weltausstellung von ca. 250 Fuß Filmlänge.
Begebenheiten aus dem Transvaal-Boerenkrieg.
Ringkampf um die Weltmeisterschaft in Paris, Gambier gegen Pietro! Großartig!
Der schreckliche Brand der beiden Dampfer des Norddeutschen Lloyd (Bremen u. Main)
in New-York.
Das Diana-Bad in Mailand, Italien, ein sehr belebtes Bild, man sieht die Badenden
vom hohen Thurm in kunstvollem Sprunge in das Wasser sausen.
Ein spanisches Ballet mit herrlicher Mandolinen-Musik.
Der Pirot-Automat, grossartige Zauber-Vorführung.
Höchst humoristische Vorführungen, welche den Besucher auf das angenehmste erheitern
werden. Das Higerl im Seebade. Ein Bootdiebstahl und seine Folgen. Ein Schnee-
ballen-Gefecht. Die lustigen Maler. Neue Bettfedern-Schlacht, großer Lacherfolg, u. u.,
sowie das andere große Programm.
Preise der Plätze:
Erwachsene: Sperrsiß 50, 2. Platz 30 Pfg., Kinder: Sperrsiß 25, 2. Platz 20 Pfg.
Eine geehrte Bewohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend ladet zu diesen
höchst unterhaltenden Vorstellungen ergebenst ein **K. Paty, Direktor.**

Turnverein Borlas.
Den 1. Weihnachtsfeiertag
Große Abendunterhaltung
zum Besten seiner Geräthekasse, wozu freundlichst einladet **der Gesamtvorstand.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

Gasthof Schmiedeberg.
1. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr,
KONZERT
des Gesangvereins Eisenwerk-Schmiedeberg
bestehend in: Männerchören, Quartetten, gemischten Chören u. humoristischen Darbietungen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Eintritt: 50 Pfg., im Vorverkauf: 40 Pfg.
Der Reinertrag fließt dem hiesigen Frauenvereine zu.
Billets im Vorverkauf sind bei Herrn Kaufmann **Krönert** und in den hiesigen
Gastwirthschaften zu haben.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
Dienstag, den 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag,
Turner-Konzert
vom Turnverein Reinhardtsgrimma
zum Besten seiner Geräthekasse.
Theatralische Aufführungen, Turnrisches, Marmorgruppen,
Tyroler Reigen.
Vorverkauf 40 Pfg. — Anfang 1/28 Uhr. — In der Kasse 50 Pfg.
Es ladet freundlichst ein **der Turnrath.**
Programms im Vorverkauf bei den Herren: **Gasthofsbesitzer Foistner,** Gemeinde-
vorstand **Flasche, Max Küchler,** in Cunnersdorf; Tischlermeister **Reichel,** in Hirschbach;
Kaufmann **Hartmann,** in Niederfrauendorf; Bäckermeister **Zimmer,** in Hausdorf; **Emil**
Borger. Es ladet freundlichst ein **der Turnrath.**

Dr. Oetker's
Bäckpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Geschäften.

Gasthof Großölsa.
Den 1. Weihnachtsfeiertag
großes Konzert
vom Turnverein daselbst
zum Besten des Glockenfonds.
Anfang 1/28 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Den 2. Feiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **R. Büttner.**
Gasthof Schmiedeberg.
Mittwoch, den 2.
Weihnachts-
feiertag
**grosse öffentl.
Ballmusik**
bei starkbesetztem
Orchester.
Hochachtungsvoll
Clemens Schent.

Gasthof goldn. Hirsch
Reinhardtsgrimma.
Zum 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Blasche,
Kreischka.
Zum 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik.

Gasthof Schellerhan.
Zum 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **D. Schmidt.**

Wohltätigkeitsverein
„Sächsische Rechtschule“
Verband Niederpöbel, Schmiedeberg und
Umgegend.
Sonntag, den 23. Dezember, von
Nachmittags 5 Uhr an, im Saale des
Gasthofes zu Niederpöbel
**Große öffentliche Weihnachts-
bescherung**
unter gütiger Mitwirkung des
Kirchchören Schmiedeberg.
Einem zahlreichen Besuch sieht
entgegen **der Vorf.**

Gasthof Johnsbach.
Dienstag, den 1. Weihnachtsfeiertag,
öffentl. Abendunterhaltung,
ausgeführt vom Männergesangverein
„Sängerlust“ zu Johnsbach. Der Reinertrag
ist zum Besten der Notentasse bestimmt.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Männergesangverein „Sängerlust“.

Christspiel Liebenau.
Am 27. Dezember, Abends 1/28 Uhr,
am 30. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
am 1. Januar, Abends 1/28 Uhr.